

Maskentragen in Schulen – neue Normalität?



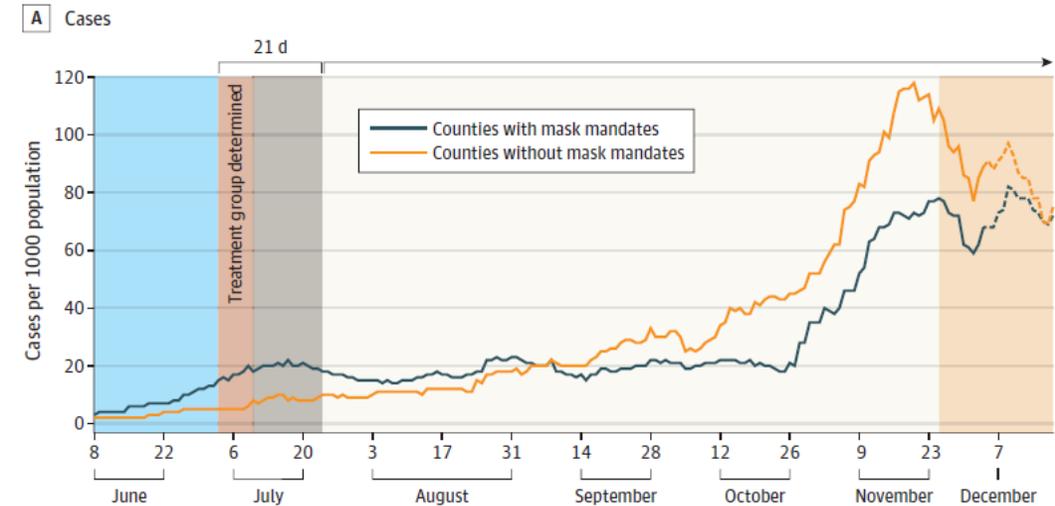
Steigende Corona-Zahlen

Lehrer wollen längerfristige Maskenpflicht

Stand: 14.08.2021 11:15 Uhr

Der Lehrerverband hat die Bundesländer aufgefordert, die Maskenpflicht an den Schulen nicht nur für ein paar Wochen, sondern für Monate durchzusetzen. Die Corona-Zahlen steigen derzeit weiter an - die Inzidenz liegt bei 32,7.

Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/lehrer-schulen-maskenpflicht-101.html>, Zugriff am 14.08.2021



7-Tage-Inzidenz in Kansas – Counties mit vs. ohne Maskenpflicht

Ginther DK, Zambrana C. Association of Mask Mandates and COVID-19 Case Rates, Hospitalizations, and Deaths in Kansas. *JAMA Netw Open*. 2021;4(6):e2114514. Published 2021 Jun 1. doi:10.1001/jamanetworkopen.2021.14514

„Things such as **wearing masks have become second nature**, almost like remembering to bring a reusable bag when you go to the shops.” — Female, Aged 16

Scott S, McGowan VJ, Visram S. 'I'm Gonna Tell You about How Mrs Rona Has Affected Me'. Exploring Young People's Experiences of the COVID-19 Pandemic in North East England: A Qualitative Diary-Based Study. *International Journal of Environmental Research and Public Health*. 2021; 18(7):3837. <https://doi.org/10.3390/ijerph18073837>

Maskentragen in Schulen – Gesundheitsgefährdung?

Termine | Downloads | Autorservice | Fachgesellschaft | Zeitschrift | Shop | New



FORTBILDUNG | SOZIALPÄDIATRIE | **MELDUNGEN** | PRAXISKOLUMNE | BÜCHER

Meldungen > Register zum Masken-Tragen bei Kindern – enorme Auswirkungen

„Co-Ki“-Studie

ras / KMS, 15.03.2021

Register zum Masken-Tragen bei Kindern – enorme Auswirkungen



© zilvergolf - AdobeStock

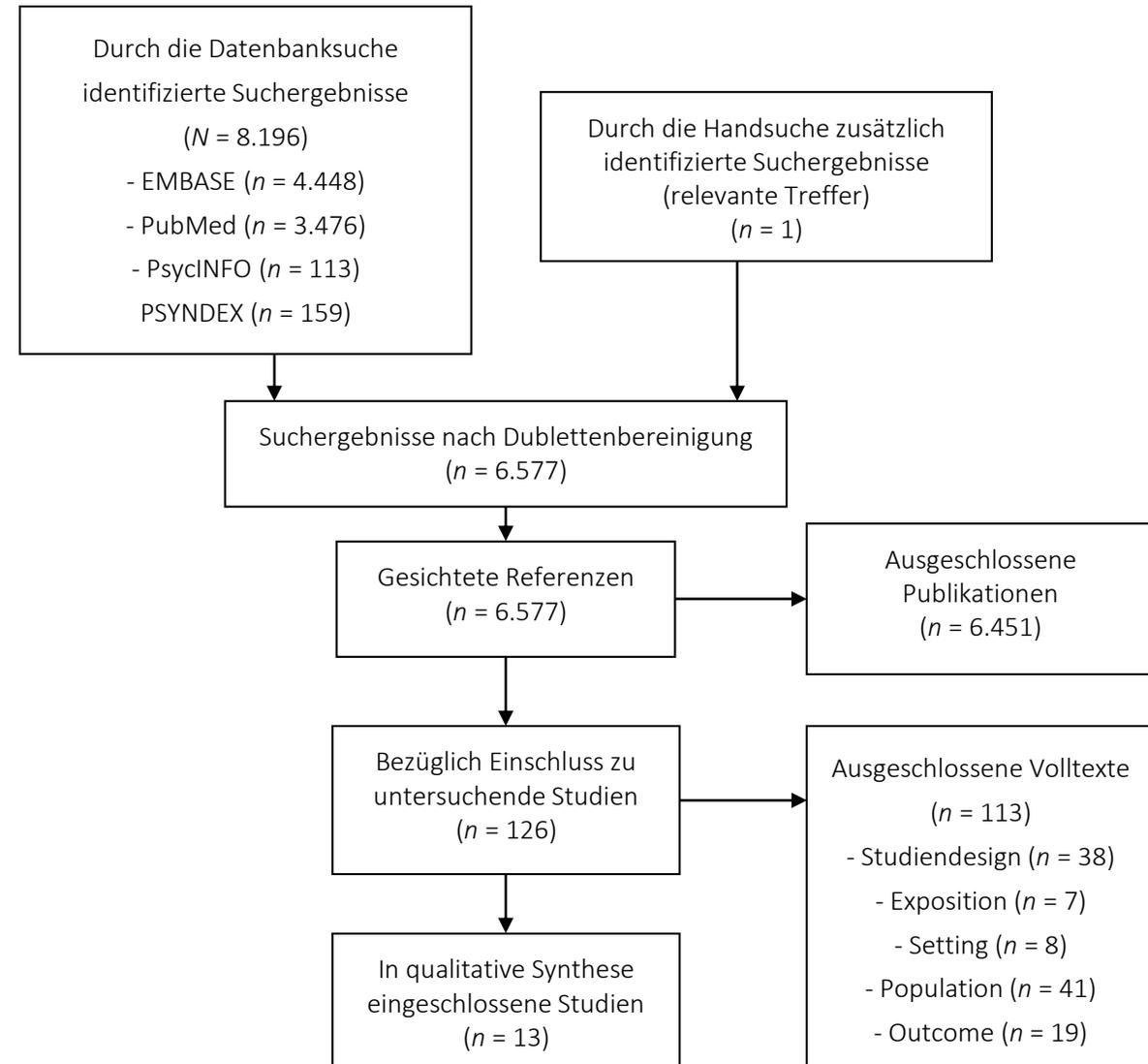
■ Die Coronakinderstudie „Co-Ki“ liefert erstmalig zum Teil überraschende Ergebnisse eines deutschlandweiten Nebenwirkungs-Registers zur Mund-Nasen-Bedeckung (Maske) bei Kindern.

„Die Auswirkungen des Masken-Tragens bei Kindern sind enorm: Lediglich 26 Prozent der Eltern gaben an, bei den Kindern keinerlei Beeinträchtigung wahrzunehmen. Dagegen berichteten 68 Prozent der Befragten, dass Kinder über Beeinträchtigungen durch das Maskentragen klagen. Zu den auftretenden Beschwerden zählten Gereiztheit (60 Prozent), Kopfschmerzen (53 Prozent), Konzentrationsschwierigkeiten (50 Prozent), weniger Fröhlichkeit (49 Prozent), Schul-/Kindergartenunlust (44 Prozent), Unwohlsein (42 Prozent), Beeinträchtigungen beim Lernen (38 Prozent) und Benommenheit/Müdigkeit (37 Prozent).“

<https://www.kinderaerztliche-praxis.de/a/co-ki-studie-register-zum-masken-tragen-bei-kindern-enorme-auswirkungen-2295368>

Systematischer Review zum Einfluss von Maskentragen auf die kindliche psychosoziale Entwicklung

Autor:innen: Alice Freiberg, Katy Horvath, Taurai Monalisa Hahne, Stephanie Drössler, Daniel Kämpf, Anke Spura, Bernhard Buhs, Nadine Reibling, Freia De Bock, Christian Apfelbacher, Andreas Seidler



Ergebnisse: Übersicht der untersuchten Outcomes

Studie/ Outcome	psychische Entwicklung ¹	Sprachentwicklung	sozio-emotionale Entwicklung ²	soziales Verhalten ³	Schulerfolg	Teilhabe
Allison, 2010			x			
Coniam, 2005		x	x	x	x	
Gori, 2021			x			
Kisielinski, 2021	x		x	x		
Mickells, 2021	x			x		
Qin, 2021	x					
Rao, 2006		x	x			
Roberson, 2012			x			
Ruba, 2020			x			
Sim, 2014			x			
Schwarz, 2021	x		x		x	
Singh, 2021			x			
Stajduhar, 2021			x			

¹ u. a. Ängste, regressive Entwicklungen, Beeinflussung der Bindungsentwicklung bei 0–2-Jährigen, psychosomatische Symptome, Aggression, Zurückgezogenheit, Verhaltensstörung

² u. a. Emotionserkennung, zielgruppeneigene Emotionsentwicklung, Beziehungseinschätzung, zielgruppeneigene Beziehungs- und Vertrauensentwicklung

³ u. a. Empathie, soziale Kompetenz

Ergebnisse: Risk of Bias-Bewertung der Primärstudien

Studie	Hauptdomänen						Nebendomänen			Gesamt
	Proband:in- engewinnung und (in Kohor- tenstudien) Follow-up	Expositionsde- finition und -messung	Outcomedefi- nition und -messung	Confounding	Auswertungs- methode	Temporalität	Verblindung der Untersu- cher:in	Studienfinan- zierung	Interessenkon- flikte	
Allison, 2010 [24]	⚠️	✅	❌	❌	❌	❌	❌	✅	⚠️	❌
Coniam, 2005 [25]	⚠️	✅	✅	✅	✅	❌	❌	⚠️	⚠️	❌
Gori, 2021 [32]	⚠️	❌	❌	❌	✅	❌	✅	⚠️	✅	❌
Mickells, 2021 [34]	❌	✅	❌	❌	❌	✅	❌	✅	✅	❌
Qin, 2021 [35]	✅	✅	✅	❌	✅	❌	✅	✅	✅	❌
Rao, 2006 [27]	❌	✅	❌	❌	❌	❌	❌	⚠️	⚠️	❌
Roberson, 2012 [26]	⚠️	❌	❌	❌	✅	❌	✅	⚠️	⚠️	❌
Ruba, 2020 [36]	⚠️	❌	❌	✅	✅	❌	✅	✅	✅	❌
Schwarz, 2021 [29]	❌	✅	❌	❌	❌	❌	❌	✅	✅	❌
Singh, 2021 [30]	⚠️	❌	✅	❌	✅	❌	✅	✅	⚠️	❌
Staiduhar, 2021 [31]	❌	❌	✅	❌	✅	❌	✅	✅	✅	❌

 Geringes Risiko,
  Hohes Risiko,
  Unklares Risiko

Ergebnisse

- seit der COVID-19-Pandemie erste, aber dennoch noch recht wenige Erkenntnisse, die angesichts eines recht hohen Verzerrungsrisikos nur eingeschränkt aussagekräftig sind
- geringe Anzahl von Studien zeigt, dass dieses Thema für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum kaum Relevanz hatte, jedoch liegt eine steigende Bedeutung des Forschungsthemas durch die Pandemiesituation vor
- Fähigkeit zum Lesen der Mimik durch das Maskentragen von Kindern/Jugendlichen und ihren Betreuer:innen im Vorschul- und Schulsetting wird als beeinträchtigt erlebt und damit die soziale Interaktion gestört (bestätigt in mehreren Experimentalstudien)
- ob dieser Effekt als schwerwiegend angesehen werden kann, ist jedoch fraglich, da die Fähigkeit zum Deuten von Emotionen abgesehen vom Lesen der Mimik im Bereich Mund und Nase auch über die Berücksichtigung der Augenpartie und durch weitere Faktoren (unter anderem Stimmgebung, Körperhaltung und Umgebungskontext) bestimmt wird
- Zwei Feldstudien zeigen negative, psychische Folgen des Maskentragens für Kinder und Jugendliche während der COVID-19-Pandemie u. a. in Form von Stresserleben, Ängsten, verschlechterter Stimmungslage, Konzentrationsschwierigkeiten und beeinträchtigtes Lernen

Tragen von Gesichtsmasken während COVID-19-Pandemie und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen: Interviewstudie

Instrument

- leitfadengestützte Expert:inneninterviews, thematische Inhaltsanalyse (MAXQDA)
- unmittelbare Veränderungen:
 - Kommunikation, Interaktion, soziales Miteinander,
 - Schul-/Kitaalltag und pädagogische Arbeit
- Zielkriterien psychosozialer Entwicklung (Auswahl):
 - psychische Entwicklung und Gesundheit (u. a. Ängste, psychosomatische Symptome, Verhaltensstörungen),
 - Sprachentwicklung,
 - sozio-emotionale Entwicklung, soziales Verhalten,
 - Schulerfolg

Stichprobe

Kontext Kita/Schule:

- n=2 Erzieher:innen
- n=5 Lehrkräfte Grundschule (GL)
- n=4 Lehrkräfte Sekl/II (Gym) (SL)
- n=5 Schüler:innen (18 J.) (SSP)

Kontext medizinische Grundversorgung

- n=4 Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin (KÄ)

Ergebnisse: Kommunikation, Interaktion

- beeinträchtigt Hörverstehen (verminderte Lautstärke, undeutliche Aussprache, fehlendes Lippenlesen)
- eingeschränkte Wahrnehmung von Mimik
 - *SL4: Das ist eins der schlimmsten Dinge, die ich finde mit der Maske, dass man so wenig im Gesicht lesen kann. [...] Es gehen Feinheiten verloren. [...] Also wie etwas gemeint ist in der Kommunikation.;*
 - *SSP2: Ich würde sagen, prinzipiell ist das Problem, dass man nur noch an den Augen sieht, wie die Person was Bestimmtes meint. Gerade bei uns im Alter ist es gerade so, dass wir viel Ironie in unsere Äußerungen einbauen und das ist ein großer Punkt.*
- Maske erzeugt Distanz
 - *SL4: Ich habe das Gefühl ich komme nicht nah an die ran. Ich erreiche sie nicht so, also es ist immer wie eine Wand dazwischen*
- mehr Metakommunikation erforderlich; Wiederholen, Nachfragen und Klärung stören Fokus auf sachlichen und emotionalen Inhalt, verunsichern, kosten Zeit und Energie
 - *GL5: Ich verstehe die Kinder sowieso manchmal nicht so gut, wenn sie sprachentwicklungsverzögert sind und da muss ich noch öfter nachfragen. Und das erzeugt natürlich so ein Störungsbewusstsein bei denen.;* *SSP5: Im Allgemeinen würde ich sagen, hat sich der Ton ein wenig verändert. Dadurch, dass man halt manche Sachen einfach zwei, drei, vier Mal sagen muss, ist man dann irgendwann genervt.*
- Reduktion von Kommunikation vs. keine Veränderungen (v. a. in Pausen bei Jüngeren):
 - *SL3: Insgesamt ist die Kommunikation geringer geworden. Auch dieses in der Pause reden, [...] wenn man seine Schüler auf dem Gang trifft.*
 - *GL4: Also aus meiner Beobachtung heraus sind die Kinder genauso gesprächig und verquatscht und dicht aneinander dran wie sonst auch.)*
- verstärkter Einsatz von Augenkontakt, Stimmmodulation und Körpersprache, direkter Ansprache

Ergebnisse: Pädagogische Arbeit und Unterricht

- Unterricht ist frontaler, weniger interaktiv
 - *SSP3: Am Anfang [...] waren sehr viele Lehrer:innen sehr vorsichtig und haben eher Frontalunterricht gemacht. [...] Mittlerweile ist es so, dass wir wieder mehr Gruppenarbeiten machen.*
 - *SL1: Und ich lasse Schüler oft nicht mehr selber sprechen erstmal. [...] ich kann nicht eine Partnerarbeit machen und dann reden die lauter, dann hören die anderen sich nicht und dann reden die wieder lauter. Es ist ein heilloses Durcheinander [...].*
- weniger aktive Beteiligung der Lernenden
 - *SL2: Das merke ich schon, gerade bei längeren Wortbeiträgen, dass wirklich, in Oberstufe auch, wirklich Auswirkungen hat, dass die weniger präzise sind, damit sie kürzer reden. Weil es so anstrengend ist, mit dieser Maske zu sprechen.*
 - *GL1: Sie schalten schneller ab. [...] Manche fragen natürlich auch nach oder so, aber das ist denen viel zu anstrengend. [...] Also wenn ich so an vier, fünf Kinder denke [...], in so Gesprächsrunden sind die einfach blitzschnell nicht mehr dabei.*
- mehr Unterbrechungen (Wiederholen/Nachfragen; Hinweise zum Maskentragen)
- besonders beeinträchtigend bei Sprachförderung (weniger Vorlesen, Singen), Spracherwerb (Lesen, Schriftsprache), Fremdsprachen, Fächern mit Fachsprache, diskussionsbasiertem Unterricht
 - *GL1: Im Deutschunterricht, im Anfangsunterricht, da ist es ganz massiv. Also wenn wir [...] dieses ganze Lautehören und also dieses [demonstriert Laute wie „Chchch“] und Plosive [...] ist alles massiv beeinträchtigt dadurch.*
 - *GL5: Und was auch ganz, ganz schwierig ist, ist so dieser Schriftspracherwerb, denn da geht es ja darum, dass Kinder Laute hören müssen und in Schriftsprache umsetzen.*

Ergebnisse: Zielkriterien psychosozialer Entwicklung

Schilderungen unscharf; Veränderungen (noch) nicht oder nur vereinzelt berichtet, eher perspektivisch erwartet; monokausale Zuschreibung auf Masken schwierig

- **Sprachentwicklung:**
 - Pädagog:innen: derzeit (noch) keine Veränderungen, aber erwartet (v. a. im Grundschulalter);
 - im ÖGD in Schuleingangsuntersuchung erkennbar (schmale Datenbasis)
- **sozial-emotionale Entwicklung:**
 - eher Schilderung des Status quo des sozialen Miteinanders; überwiegend Berichte von hoher Akzeptanz; SSP: Rücksichtnahme und Bemühungen, verschiedene Standpunkte zu integrieren (Ausnahme: berufl. Gymnasium)
 - Hoffnung auf mittelfristige Förderung von Verantwortungsübernahme und Rücksichtnahme: *GL2: Eventuell wird sie das Maskentragen dahingehend prägen, dass man manchmal etwas für sich selbst Unangenehmes in Kauf nehmen muss, um sich und das Gegenüber zu schützen.*
- **psychosoziale Gesundheit und Entwicklung:**
 - KÄ: vermehrte Vorstellungen von KuJ aufgrund von Müdigkeit, psychosomatischen Beschwerden, Zunahme von Angsterkrankungen, Depressionen und Essstörungen: *KÄ2: Also die Kleinkinder geht so. Aber die Jugendlichen haben schon [...] so ein bisschen ein seelisches Problem entwickelt. Viel mehr Vorstellungen wegen Essstörung, ja, Depression. Also alles, was so in diesen kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich fällt. Inwieweit das mit dem Tragen der Maske zusammenhängt, denke ich vielleicht eher sekundär.*
 - Lehrerinnen: keine Auffälligkeiten, ggf. Tendenz zum Rückzugsverhalten (Unsicherheit bei Einschätzung)
 - Schüler:innen: Hinweise auf Zunahme sozialer Ängste und depressiver Symptome

Maskentragen von Kindern – Synopse und Ausblick

Systematischer Review (13 Beobachtungsstudien, RoB durchgängig hoch) und Interviewstudie:

- Sprachliche und mimische Kommunikation von Schüler:innen und Lehrkräften beeinträchtigt → Auswirkungen des Maskentragens auf Kommunikation und soziale Interaktion, pädagogische Arbeit und Unterricht
- Hinweise auf psychische Beeinträchtigungen (Ängste, Stresserleben, Konzentrations- und Lernschwierigkeiten) wenig belastbar
- Etwaige längerfristige Auswirkungen unbekannt → Forschungsbedarfe